

Robert Obrist  
Leiter Dep. Beratung Bildung und Kommunikation  
Tel +41 62 865 72 21/ 079 684 89 06  
[robert.obrist@fibl.org](mailto:robert.obrist@fibl.org)

## **Interreg E    Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU's**

Eingebettet ist das Projekt in EU-Förderprogramme für KMU's und zur Entwicklung ländlicher Räume. Mit der Erhöhung der Wertschöpfung sollen Arbeitsplätze in der ganzen Wertschöpfungskette gesichert und geschaffen werden. Dabei dient der Wachstumsmarkt für biologisch erzeugte Lebensmittel als Treiber. KMU's sollen unterstützt werden im Bestreben, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Dabei ist der internationale Austausch ein zentrales Element, um gegenseitig voneinander zu lernen. Dies in 4 Bereichen:

- Produktion und Verarbeitung von Biolebensmitteln
- Handel und Vermarktung
- Bildung und Beratung
- Effizienz der Wertschöpfungskette und Politik

## **Die Verfassung des Kantons Aargau**

Gibt der Verwaltung den Auftrag, eine leistungsfähige, nachhaltig produzierende und auf die Versorgungssicherheit ausgerichtete Landwirtschaft zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden vier Schwerpunkte verfolgt:

- Erhaltung der Produktionsgrundlagen
- Sicherstellung einer nachhaltigen Produktionsweise und der Produktequalität
- Starthilfe für innovative regionale Produkte und Kopplung von Nahrungsmitteln mit ökologischen Werten in der Region
- Informationsvermittlung entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Das passt also hervorragend zusammen, um den Kanton Aargau mit anderen Regionen Europas wie:

Navarra/Lombardei/Apulien/Mittel-Finnland/Region Lodzkie/den Nordwesten von Rumänien und dem Departement Nouvelle-Aquitaine in Frankreich weiterzubringen.

<https://www.interregeurope.eu/smeorganics/>

Das Projekt dauert 4 Jahre, Beginn 1.4.2016, Ende 31.3.2020

Es ist unterteilt in zwei 2-jährige Phasen

I        Erarbeitung eines Bio-Aktionsplans mit den Hauptinhalten:

“Sektoranalyse”

“Leitbild und übergeordneten Ziele”

“Handlungsfelder und strategische Ziele”

## II Evaluierung und Monitoring mit den Inhalten:

- Wurden die übergeordneten und die strategischen Ziele effektiv und effizient erreicht, insbesondere die Wertschöpfung der Biobranche im Kanton Aargau zu erhöhen?
- Wurden die Massnahmen durch die Akteure positiv aufgenommen und erfüllen sie ihre Erwartungen? Fühlten sich diese genügend einbezogen?
- Konnten Konflikte, die durch den Aktionsplan entstanden (besser) gelöst werden?
- Welche kurzen und längerfristigen Wirkungen für den Sektor und die Gesellschaft konnten oder können noch durch den Bioaktionsplan erzielt werden?
- Welche Anpassungen müssen am laufenden Aktionsplan vorgenommen werden?

**Mit dem Bio-Aktionsplan 2021 werden neue Wege beschritten, indem die ganze Wertschöpfungskette einbezogen wird und die Beteiligten sich gemeinsam gesetzten Handlungsfeldern und Zielen verpflichten:**

Handlungsfeld	Ziel bis 2021
1. Biologisch bewirtschaftete Landwirtschaftsflächen steigern	14 % (2016: 9 %)
2. Effizienz der Logistik verbessern	Verstärkte logistische Zusammenarbeit zwischen den Akteuren
3. Wissen über Produktion, Verarbeitung und Handel von Bioprodukten in der Bildung auf verschiedenen Stufen und in der gesamten Wertschöpfungskette verbessern	Biolandbau und Bio-Lebensmittelwirtschaft ist in den Bildungsplänen der vor- und nachgelagerten Branchen enthalten
4. Kompetenz in der Verarbeitung von Biolebensmitteln verbessern	10 zusätzliche Betriebe mit Hofverarbeitung 10 zusätzliche KMUs, die biologische Lebensmittel verarbeiten
5. Bewusstsein bei Konsumentinnen und Konsumenten in Bezug auf biologische Landwirtschaft und Regionalität fördern	Die Präferenz von regionalen Bioprodukten in der Region wird erhöht
6. Wertschöpfung der regionalen Biobranche mit neuen Projekten stärken	10 % mehr Umsatz mit Bioprodukten
6.1. Neue Marktkonzepte entwickeln und testen	1-2 Pilotprojekte pro Jahr
6.2. Umsatz mit regionalen Bioprodukten in der Gastronomie erhöhen	10 zusätzliche Gastronomiebetriebe kochen mit Schweizer Knospe-Produkten
6.3. Vermarktungsplattform aufbauen	Vermarktungsplattform aufgebaut
7. Biobetriebe im Kanton Aargau über alle Handelsstufen (Produktion, Verarbeitung, Handel, Gastronomie) vernetzen und den Aktionsplan mit einer Geschäftsstelle umsetzen	50 % der Bioakteure sagen, dass das Projekt zu einer besseren Vernetzung geführt hat Langfristige Umsetzung des Aktionsplans ist gesichert

<http://www.biokmuaargau.ch/bio-aktionsplan-aargau-2021.html> Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, alle Akteure zusammenzubringen. Nicht nur in der Wertschöpfungskette, sondern auch in Politik, Verwaltung und Verbänden. Dies ist auch nötig, da andere Kantone die Potentiale der Märkte auch erkannt haben. Wir beobachten ein starkes Aufholen der Romandie im Bereich Umstellung von Landwirtschaftsbetrieben und auch der Kanton Bern, als grösster Agrarkanton der Schweiz, hat erfolgreich eine Bio-Offensive gestartet.

<https://www.bernerbiooffensive.ch/>

Wir wünschen uns, dass es uns gelingt, mit der tatkräftigen Unterstützung der Regierung, des Bauernverbands und des landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg die Chancen, welche der boomende Biomarkt bietet im Kanton Aargau zu nutzen. Die Ziele sind hoch gesteckt, aber erreichbar.

## Zum Handlungsfeld I

2017: im Kanton AG wurden von Bio Suisse 239 Biobetriebe registriert (von insgesamt 2589), dies entspricht einem Anteil von 9,2 %.

	Biobetriebe	von insgesamt direktzahlungs- berechtigten Betrieben
Prognose 2018:	265	2560
Prognose 2019:	290	2530
Prognose 2020:	315	2500
Prognose 2021:	340	2470